

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Platt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 69. Neuenbürg, Samstag den 1. September 1855.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Schwann.

Eichenholz-Verkauf.

Mittwoch den 5. dieses Monats,
Morgens 8 Uhr,
werden auf hiesigem Rathszimmer circa 2^{1/16}
Klafter vortreffliches eichenes Werkholz verkauft.
A. A.
Waldmeister Bürkle.

Moosbronn.

Liegenschafts-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des zu Moosbronn
verstorbenen Hirschwirths Franz Anton Ruckens-
brod werden nachbeschriebene Liegenschaften der
Erbtheilung wegen am

Freitag den 14. September d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Hirschwirthshause in Moosbronn einer
öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, nämlich:

Hofgut.

Gebäude:

1.

Eine zweistöckige Behausung mit der Real-
schildgerechtigkeit zum goldenen Hirsch,
sammt besonders stehender Scheuer und
Stallung unter einem Dache auf 33
Ruthen Hofraithe, neben Franz Georg
Schoch und Augustin Laub, vornen die
Straße und hinten sich selbst;

Garten:

2.

4 Morgen 1 Viertel 5^{3/4} Ruthen Gras-
garten und Ackerfeld zwischen dem Mit-
telberger Fußweg und dem Damm der
Weiberwiese;

Acker:

3.

1 Morgen 3 Viertel 8^{1/2} Ruthen zur Rech-
ten der Michelbacher Straße, hinten
auf Walscher Hofraithe stoßend;

4.

1 Morgen 1 Viertel ¹/₂ Ruthen zur Rech-
ten der Michelbacher Straße, hinten
auf den Pfarracker stoßend;

5.

2 Morgen 16^{1/2} Ruthen an obenbenannter
Straße, der Langacker genannt, hinten
auf Friolsheimer Hofwald stoßend;

6.

1 Viertel 12^{1/2} Ruthen im untern Berg-
acker, neben Augustin Laub und der
Angewand;

7.

3 Viertel 2^{3/4} Ruthen im spizigen Berg-
acker, neben Angewand und Augustin
Laub;

8.

1 Viertel 10 Ruthen im Brünnele neben
der Straße, links, neben Augustin Laub
und Franz Georg Schoch;

9.

1 Viertel 15^{3/4} Ruthen oben am Brünnele,
das obere Theil neben Augustin Laub
und Hofrath Guggert;

10.

2 Viertel 14 Ruthen weiter oben am Brünnele,
das obere Theil neben Augustin Laub
und Franz Georg Schoch;

11.

1 Morgen 28 Ruthen im Pfrimmacker,
neben Wilhelm Laub und Hofrath
Guggert;

12.

1 Morgen 2 Viertel 22 Ruthen im Langen-
acker, neben sich selbst und Franz Georg
Schoch;

Wiesen:

13.

1 Morgen 1 Viertel 26 Ruthen auf der
Langwies, neben Augustin Laub und
Wilhelm Harlfingers Erben;

14.

1 Morgen 3^{1/2} Ruthen auf der Damwiese,
neben Augustin Laub und sich selbst;

15.

1 Morgen 2 Viertel 9 Ruthen auf dem
Schloßplatz oder Weiberwies, neben
sich selbst und Ignaz Maier von Mit-
telberg;

das ganze Hofgut taxirt zu 6500 fl.

Ferner:

16.
2 Viertel 7 $\frac{1}{2}$ Ruthen Acker im alten Feld,
neben Franz Georg Schoch und sich
selbst 200 fl.
17.
1 Viertel 31 Ruthen in der Weiberwies,
neben Ignaz Maier und Ignaz Gräßle
500 fl.
18.
9 Viertel auf der Langwies, neben Joseph
Abendschön und Franz Georg Brox-
maier 800 .

Summe 8000 fl.

Hierbei wird bemerkt, daß die Steigerungs-
bedingungen bei Distrikts-Notar Gartner in
Gernsbach eingesehen werden können.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen
Bermögenszeugnissen zu versehen.

Gernsbach, den 13. August 1855.

Großh. bad. Amtsrevisorat.

Vollrath.

vdt. E. Gartner.

Not.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Wegen Bezugs von hier verkaufe ich
zu herabgesetzten Preisen den Rest meines
Ellenwaaren-Lagers und verschiedene kurze
Waaren.

Carl Fr. Gross,

Gräfenhausen.

Zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit
liegen parat — 250 fl. in der Kirchenpflege
und 50 fl. bei der Schulfondspflege.

Rechner Schumacher.

Offert.

Ein gewandter Kellner, der die französische
Sprache spricht, und gute Zeugnisse hat, findet
sogleich eine Stelle; zu erfragen bei der Redaktion
dieses Blattes.

Neuenbürg.

Beachtenswerthe Anzeige.

Unterzeichnete Waarenhandlung zeigt hiermit an, daß sie zum erstenmale den hie-
sigen Jahrmart mit einer auffallend großen Auswahl

Pariser wollener Chales

(reine Wolle)

sowohl viereckig als achteckig, sowie den allerneuesten

Herren- und Damen-Artikeln

fürs Spätjahr bezieht und ladet daher zu recht zahlreichem Besuche ein.

Die Preise sind äußerst fest gestellt.

Unsere Wohnung befindet sich auf dem Marktplatz bei Herrn Uhrenmacher

Weißert zu ebener Erde.

Im August 1855.

L. S. Leon Söhne

aus Karlsruhe.

Neuenbürg.

Diejenigen, die bei Herrn Freihofser auf
folgende Bücher subscribirt haben

**Kapf's Kl. Gebetbuch,
Staudenmeyer's Hauskirche,
Pfarrwaisen-Predigtbuch,**

werden gebeten, solche entweder selbst, oder
gegen portofreie Einsendung des Betrags ab-
holen zu lassen, bei

Kaufmann C. A. Bohnenberger.

Neuenbürg.

Weißer und rothe Weine in verschiedenen
Sorten verkauft billig

Küfer Bauer.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Die dem Pfarrer Leonh. Hohl in Untergrie-
singen zu der Pfarrei Hohentengen ertheilte pa-
tronatische Nomination hat die landesherrliche
Bestätigung erhalten.

In Folge des Anschlusses der Gemeinde
Mindersbach, Def. Nagold, an die neu errich-
tete Pfarrverweserei Rohrdorf ist mit höchster
Genehmigung der Siz des Pfarrverwesers der
Gemeinde Pfrondorf-Emmingen von Pfrondorf
nach Emmingen verlegt worden.



Der Schuldienst zu Hausen, Def. Geislingen wurde dem Uaterlehrer Luz in Dshweil, der zu Wiesenbach, Def. Mautfelden, dem Schulmeister Klein zu Prevorst übertragen.

Das Gewitter am Sonntag Mittag hat in Nagold, Herrenberg, Tübingen und Pöblingen hauptsächlich durch den Hagel großen Schaden verursacht.

Die am 24. d. Mts. zu Weinsberg, einem der ältesten Weinorte des Landes, abgehaltene Versammlung der Weinproduzenten Württembergs bot manches Interessante dar und gieng tief in die Weinbauverhältnisse Württembergs ein.

Stuttgart, 31. August. In der nächsten Zeit und wahrscheinlich noch vor Ablauf des September treffen hier die beiden Knetmaschinen ein, welche sich 2 Söhne des Gemeinderaths Böcker in England erbauen ließen, um mit deren Hülfe hier eine Brodfabrik zu etabliren, zu welcher die Vorbereitungen bereits getroffen sind. Die Leistungsfähigkeit der Fabrik kann per Tag bis auf 25,000 Pfund Brod gesteigert werden. Die Unternehmer glauben, mit Hülfe der Maschinenkraft es dahin bringen zu können, daß sie einen Kreuzer unter der jeweiligen Laxe verkaufen können.

(Schw. M.)

Baden.

Der nächste Landtag wird schon im Anfange des November einberufen werden und die demselben zu machenden Gesetzesvorlagen werden sich vorzüglich auf die Förderung der materiellen Zustände des Landes beziehen.

Baden, 27. Aug. Der muthige Karl Weringer aus Karlsruhe, dessen aeronautische Lauf- oder Flugbahn bisher auf vielfache Hindernisse gestoßen, konnte auch seine für gestern Nachmittag angekündigte fünfte Luftfahrt nicht ohne Geduldprobe ausführen. Um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr hob sich der Ballon, jedoch noch immer nicht vollständig gefüllt; todesverachtend schwang sich der badische Green in die Lüfte, aus welchem er um 9 Uhr Abends bei Weisenbach, etwa 3 Stunden von hier, wohlbehalten zur Erde niederstieg.

Efringen, 24. August. Der heutige Tag hatte für uns Rebteute eine freudige Bedeutung, nämlich am Bartholomäustag tranken wir neuen 1855r Wein, Efringer Gewächs.

A u s l a n d.

Frankreich.

Nachdem die Königin Viktoria am Morgen des 27. St. Cloud geräuschlos verlassen und sich nach den Tulerien begeben hatte, fand von hier unter Kanonendonner und größter Prachtentfaltung die feierliche Abreise Statt. Eine außerordentliche Menschenmenge hatte sich wieder auf den Boulevards bis zum Bahnhof eingefunden und ließ den von dannen ziehenden Gästen überall ein herzliches Lebewohl zu Theil werden.

Das merkwürdigste Ereigniß für den ganzen Aufenthalt der Königin Viktoria in Paris bleibt ihr Besuch des Grabmales Napoleons I. Das ist ein sprechender Beweis für die Elasticität des Schicksals dieser Nation. Dieser Besuch spricht am deutlichsten aus, welche Klust ausgefüllt werden, was vergessen werden mußte, ehe die getrennten Nationen einander die Hände reichen konnten.

Schweiz.

Der König von Württemberg hat nach einigen Tagen Aufenthalts in Zürich seine vom herrlichsten Wetter begünstigte Reise weiter fortgesetzt.

Basel. Die Cholera ist seit Freitag in starkem Zunehmen.

Das arme Wallis hat noch keine Ruhe. Am 24. Aug. früh ist die Bevölkerung von Bisp durch einen gewaltigen Erdstoß aus dem Schlafe geschreckt worden. Dieser Stoß, begleitet von öfterem und starkem unterirdischem Krachen, jagte Alles wieder ins freie Feld, wo die geängstigten Bewohner mit Bangen die fernere Entwicklung der unheimlichen Naturerscheinung erwarteten.

Italien.

Turin, 23. Aug. Einen traurigen Rückblick auf die Schreckensscenen von Sassari in den jüngsten Tagen des beispiellosen Cholera-Überfalles gewähren die Details, welche dem Bericht des Deputirten, der von der Regierung als außerordentlicher Commissär hingesandt worden war, entnommen, und als solche glaubwürdig sind. Die Seuche trat dort in der ersten Woche des August auf und raffte in den Tagen vom 6. bis 9. 500 Personen weg, den 10. und 11. 300 und am 12. August allein 153. Es muß hier bemerkt werden, daß Sassari kaum 25000 Einwohner zählt; von diesen waren bis zum 18., also in etwa 12 Tagen, 4325 Personen gestorben — von je sechs Menschenleben eines erloschen — ein schauerlicher Tribut. Die erste von hier aus der Inselstadt zugesandte Hülfe — der k. Commissär mit 9 Aerzten, 2 Apothekern, 6 Wärtern — konnte erst am 16. dort anlangen. Sie wurden wie rettende Engel empfangen; allein wie fanden sie das Aussehen der entvölkerten Stadt: der Bürgermeister, der Stadtrath und fast alle Aerzte geflohen, die Apotheken, die Brod- und Fleischläden, die Reis- und Macaronimagazine geschlossen und ihre Eigenthümer entflohen. Die Landleute trachten nicht allein nichts zu Markt in die hungernde Stadt, sondern trieben aus Ansteckungsfurcht die aus der Stadt Fliehenden mit Gewalt wieder in dieselbe zurück. Das durch Cholera-Angst und Hungersnoth zur Verzweiflung gebrachte Volk erbrach die Magazine. Später wurde eine aus Soldaten und Bürgern bestehende Commission ernannt, welche sich zur provisorischen Gemeindebehörde bildete. Man sorgte wenigstens, daß Brod gebacken wurde; Soldaten und Gendar-

men übernahmen den Verkauf. Die wenigen Aerzte, die geblieben waren, mußten von Venedigern begleitet seyn, um buchstäblich nicht von den auf sie eindringenden hülfesuchenden Massen erstickt zu werden. Die Soldaten und die Offiziere des 16. Regiments benahmen sich bewundernswürdig; leider mußten diese Frauen ihre Selbstverläugnung und Aufopferung theuer bezahlen. [A. 3]

Miszellen.

Aus dem Regen in die Traufe.

(Fortsetzung.)

Georges sah all Dem mit sprachlosem Staunen zu; das waren also die primitiven, natürlichen Sitten der unverdorbenen Landbewohner, das die ungekünstelte reine Freude der ländlichen Feste! Mißbehagen und Ekel trieben ihn von dannen; er stolperte über die Körper der Betrunknen, die überall im Wege lagen, von Tellern und Flaschen und den übrigen Geräthen der Festlichkeit umgeben. Er eilte in sein Häuschen zurück, um doch wenigstens dort reine Luft zu athmen, die in den Regionen der Jeser und Tänzer zuletzt ganz verpestet worden war, um sich von den Strapazen und dem damit verbundenen Verdruß des soeben ausgestandenen Vergnügens zu erholen. Nun wird unser Held doch wohl geheilt seyn von seiner Vorliebe für das Landleben, nachdem er die Wirklichkeit gehört und gesehen, gerochen und geschmeckt, kurz mit allen Sinnen erprobt hatte. Nein er war es nicht; mehr als je war er entschlossen, Bauer zu bleiben, den Schattenseiten seines neuen Berufes konnte er sich ja leicht entziehen, um die Lichtseiten desselben (hier machte freilich sein Verstand ein großes Fragezeichen) desto besser zu genießen. Und was war Schuld an diesem eigenfinnigen Trotz, an dieser unlogischen Denk- und Handlungsweise unseres Georges? Ach, der freundliche Leser weiß es so gut wie wir, die schönen Augen seiner Nachbarin waren Schuld daran, sonst nichts. Diese schönen Augen hatten ihm Herz und Sinn ganz gefangen genommen; er ging zum Vater Picard und erinnerte ihn an sein Versprechen. Der Alte zeigte auch sofort die größte Bereitwilligkeit und fing damit an, seinem zukünftigen Schwiegersohn die verschiedenen Artikel des Ehekontrakts vorzulegen. Das war eine lange weitläufige Geschichte, die unserm Georges aufs neue viel Aerger und Verdruß brachte. Der alte Picard, obwohl er weder lesen noch schreiben konnte, zeigte bei dieser Gelegenheit eine solche Geschäftskennntnis und Erfahrung und alle Subtilitäten und Feinheiten eines Unterhändlers, wie Georges dergleichen selbst in Paris nicht angetroffen. Der Alte setzte es auch durch, daß Georges ein vollständiges Inventar seiner ganzen beweglichen und unbeweglichen Habe aufnehmen ließ, von den Pferden und Kühen an bis zum letzten Suppentopf in der Küche. Er selbst, sagte er darauf, könne seiner Tochter weiter kein Heirathsgut mitgeben, es sey schon Opfer genug von seiner Seite, daß er sie überhaupt aus seinem Hause lasse, da er mit ihr seine besten Arbeitskräfte hingebe.

Aber die väterliche Liebe des Alten und die Sorge für das Wohl seines Kindes thaten sich noch weit glänzender hervor, denn er stipulirte ein Wittenthum für Rosa, bei möglichem Ableben ihres Gatten, in welchem Dokument wenigstens ebensoviele Items vorkamen, als das Inventar des Schwiegersohns Nummern enthielt. Selbst noch die Hochzeitskosten wußte der besorgte und kluge Herr Papa seinem Schwiegersohne aufzuhalsen und dieser ließ sich Alles gern gefallen, um nur endlich die lästigen Geschäfte mit Notaren und Schreibern hinter sich zu haben. Der pfiffigste Rechtsverdreher der Hauptstadt hätte übrigens die ganze Geschichte nicht besser einleiten und durchführen können, als es hier der alte Bauer in seiner ländlichen Einfachheit gethan, das mußte Georges eingestehen, so ungern er auch wollte.

Unser Held war seelenvergnügt als er das letzte Papier unterzeichnet hatte und begab sich langsam und athemschöpfend nach Hause. Unterwegs begegnete ihm der alte Simon, sein Gegner in dem Wiesenprozeß, der noch immer, Dank der Langsamkeit der Gerichte, unentschieden war. Georges wollte dieser unerquicklichen Begegnung ausweichen, aber der Alte vertrat ihm den Weg und sagte mit schlauer, geheimnißvoller Miene: „Herr Nachbar ich bin Euer Freund nicht, das wißt Ihr recht gut und noch gestern habe ich geschworen, eher meinen letzten Heller zum Advokaten zu tragen, als den Prozeß aufzugeben; aber doch ärgert es mich, wenn ich sehe, wie man Euch anführt und zum Besten hat. Nehmt Euch in Acht, Herr Nachbar, macht Augen und Ohren auf, man dreht Euch eine schlimme Nase.“ — „Sprecht deutlicher, Nachbar Simon,“ antwortete Georges kurz, „ich verstehe nichts von dem, was ihr sagt.“ — „Ei was,“ entgegnete der Alte, „seyd ihr Leute aus der Stadt denn alle so dumm, daß ihr nichts merkt? Geht morgen früh auf die große Wiese, wo Rosa Picard die Kühe hütet, haltet Euch rechts hinter dem Gebüsch, da werdet ihr schon etwas erfahren.“ Dabei lächelte der Alte ganz sardonisch und empfahl sich. — „Bah“, sagte Georges, „was wird das seyn; der Vater Simon ist neidisch, daß ich nicht seine Tochter heimführe, das ist Alles. Ich thue wohl am besten, mich gar nicht um sein Geschwätz zu kümmern.“ — Nichts desto weniger dachte er den ganzen Abend daran und der nächste Morgen fand ihn richtig auf der bezeichneten Wiese hinter dem Gebüsch, wo er der Dinge wartete, die da kommen sollten.

(Schluß folgt.)

Gold-Course. Stuttgart, den 1. September 1855.

Württemberg. Dukaten (Kaiser Cours)	5 fl. 45 kr.
Audere Dukaten	5 fl. 29 kr.
Neue Louisd'or	10 fl. 44 kr.
Friedrichsd'or	9 fl. 31 kr.
20 Franks-Stücke	9 fl. 19 kr.

R. Staatskassen-Verwaltung.